

Zukunft der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Mit Auflösung des Landeswohlfahrtsverbandes Baden (LWV) gingen die überörtlichen Aufgaben der Eingliederungshilfe auf die Stadt- und Landkreise über. Nach den letzten bekannten Zahlen vom Ende 2002 bedeutete diese Aufgabenübertragung, dass in Mannheim ab Januar 2005 ca. 1.600 Menschen mit Behinderungen von den gesetzlichen Änderungen betroffen sind. Davon werden viele teil- oder vollstationär versorgt und arbeiten in Werkstätten für behinderte Menschen, einige erhalten Hilfe in Form betreuten oder begleiteten Wohnens, und mehr als 400 Personen davon erhielten Blindenhilfe.

Das Budget zum Stichtag 1.1.2005 betrug insgesamt ca. 59 Millionen EUR, davon entfielen auf die institutionellen Zuschüsse für den oben genannten Personenkreis allerdings nur ca. 1,4 Mio. EUR. Laut einer anderen Zahl betragen diese freiwilligen Leistungen für das Jahr 2005 nur 1.136.800.-EUR. Durch Gemeinderatsbeschluss wurde jedenfalls bestätigt, dass die institutionellen Zuschüsse zumindest bis Ende 2005 in der gleichen Höhe wie bisher weiter gewährt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht bekannt, ob auch ausreichend Personal des LWV für die kommunale Eingliederungshilfe der Stadt Mannheim zur Verfügung gestellt wurde bzw. wird.

Wie es im laufenden Jahr und in Zukunft weiter geht, hängt von den strukturellen Entwicklungen und Lösungskompetenzen ab. Die Zahlen betroffener psychisch, geistig oder (mehrfach-) behinderter Menschen wird durch die demographische Entwicklung zwangsläufig zunehmen, und die Diskussionen zu mehr ambulanter und weniger stationärer, weil teurerer Versorgung lässt befürchten, dass bisher gewährte Leistungen dem Rotstift zum Opfer fallen könnten.

Die Kommunalisierung der Eingliederungshilfe und deren Folge stellt also auch für Mannheim eine zentrale politische Herausforderung dar. Vieles hängt davon ab, wie die sozialpolitisch Verantwortlichen handeln und welche Konzepte (Stichworte Hilfeplanung, Persönliches Budget mit Rechtsanspruch ab dem 1.1.2008, Auslaufen landesweiter vertraglicher Bindungen) angeboten werden.

Es wäre ein Armutszeugnis, wenn trotz zunehmender „Fallzahlen“ und Bedarfe die Finanzierungsprobleme auf dem Rücken behinderter Menschen ausgetragen würden.

Auf eine weitere Gefahr machte jüngst der Sozialverband VdK aufmerksam: Die Föderalismusreform dürfe nicht dazu führen, dass der Bund über die Länder weitere Leistungen auf die Kommunen übertrage, die nicht gegenfinanziert sind. Dies könne insbesondere im Bereich Persönlicher Budgets das Ende gemeinsamen Verfahrensrechts und einheitlicher Standards der Leistungsgewährung bedeuten.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

zum 19.7.06 haben wir alle betroffenen und befassten Mitgliedsorganisationen zu einem erneuten Gedankenaustausch über die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfen in Mannheim eingeladen. Die Ausgangslage können Sie nebenstehendem Artikel entnehmen.

Auch in der letzten Kreisvorstandssitzung haben wir uns mit diesem Thema befasst, es wird uns das ganze Jahr und darüber hinaus begleiten. Wir wollen so die fachliche Kompetenz im Verband und die Interessen der von uns vertretenen Mitglieder bündeln und damit den sich abzeichnenden Entwicklungsprozess in unserem Sinne beeinflussen. Es muss dabei darum gehen, die entwickelten Standards zu erhalten, die lokalen Ressourcen weiter auszubauen, eine stärkere Beteiligung der Betroffenen zu ermöglichen und die Mitsprache an einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess zu sichern.

Vorbild dafür können die Modelle sein, die in NRW derzeit schon erprobt werden. Wir bitten Sie schon jetzt, den Kreisvorstand dabei zu unterstützen, vor allem mit Informationen und Fach-Know-How.

In diesem Sinne freuen wir uns auf das Treffen am 19 Juli.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Vorankündigung: Armut und Würde

Der Paritätische und der DGB laden Interessierte und Fachkundige am **Dienstag, 13. Juni** um 18.00 Uhr zu der gemeinsamen Veranstaltung „Armut und Würde“ ins Gewerkschaftshaus ein.

Es soll u. a. der Frage nachgegangen werden, ob die im Rahmen von Hartz IV erfolgte Zusammenlegung der Sozialsysteme das gehalten hat was sie versprochen hatte. Ist - betrachtet unter dem Aspekt der menschlichen Würde - die generelle Teilhabe am Arbeitsleben nicht eher verhindert worden? Wurden nicht ganze Gruppen dauerhaft aus dem Erwerbsleben aussortiert?

Zu der Thematik soll mit VertreterInnen des DGB, der Kirche (Industriepfarrer Martin Huhn) sowie Dr. Rudolf Martens* vom Paritätischen Gesamtverband, der das Einleitungsreferat halten wird, diskutiert werden. Zu der Veranstaltung wird noch separat eingeladen, Näheres auch in der Tagespresse.

* Dr. Rudolf Martens ist Verfasser der erst jüngst vorgelegten Expertise „Der Vorschlag des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes für einen sozial gerechten Regelsatz als sozialpolitische Grundgröße. Neue Regelsatzberechnung 2006“ und einer Kurzstudie zum sog. „Lohnabstandsgebot“. Der Paritätische fordert, den Regelsatz um ca. 20 % zu erhöhen, da das jetzige Existenzminimum nicht vor Armut schütze. Die Expertise kann im Internet herunter geladen werden unter „www.paritaet.org“ oder als Druckversion bestellt werden: Telefonisch unter 030/24636414 oder per E-mail unter „pr.dv@paritaet.org“.

Mit Pro Familia lässt sich reden Imagekampagne zum 40-jährigen Bestehen

Das 40-jährige Jubiläum des Landesverbandes nimmt Pro Familia Mannheim zum Anlass, unter dem gemeinsamen Motto „Mit uns können Sie reden“ auf die Vielfalt und den Wandel in der Beratungsarbeit aufmerksam zu machen. Die Kampagne wird durch eine Plakataktion in den öffentlichen Verkehrsmitteln begleitet.

Insbesondere der Umgang mit den neuen Medien und dessen Folgen für die sexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen schlägt sich in der sexualpädagogischen Beratungstätigkeit nieder. Bereits 96 % der 14-Jährigen, so die Mitarbeiter/innen von Pro Familia, haben Interneterfahrung. Dabei können Handy, Internet, Chat-Foren und Mailing enormen Druck auf die Jugendlichen ausüben. Mädchen und Jungen, die sich das fehlende Wissen zu tabuisierten Themen wie Sexualität immer häufiger über Internet suchen, können diese Informationen nicht oder nur unzureichend verarbeiten, da ihnen noch die praktischen Vergleichsmöglichkeiten oder seriöse Gesprächspartner fehlen. Hier tut Aufklärungsarbeit not. Häufig wenden sich auch betroffene Eltern an die Mitarbeite/innen von Pro Familia mit der Sorge über die „Surfgewohnheiten“ der Kinder. Es lauern gerade für Kinder vielfältige Gefahren bis hin zu gewaltverherrlichenden Seiten oder Versuchen, in Chatforen sexuellen Missbrauch anzubahnen.

Für Eltern und Pädagog/innen wurde die Broschüre „Chatten ohne Risiko? Zwischen fettem Grinsen und Cybersex“ erstellt, die nützliche Tipps für den Umgang mit Internetgefahren enthält. Sie ist zu bestellen über „www.jugendschutz.net“. Wichtige Hinweise, wie man sich beim Surfen schützen kann, findet man auch unter „www.bsi-fuer-buerger.de“.

=> Wer persönlichen Rat sucht, wendet sich an Pro Familia: Tel. (0621) 103833, E-Mail: m Mannheim@profamilia.de

Die hauswirtschaftlichen Dienste des Paritätischen

Seit über 25 Jahren hält der Paritätische seine hauswirtschaftlichen Dienste vor. Ziel ist es, älteren, hilfe- und pflegebedürftigen Menschen bei der Durchführung und Bewältigung der Haushaltsorganisation Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Nach dem Motto „ambulant vor stationär“ soll Senior/innen dabei geholfen werden, ihre Unabhängigkeit und Individualität im Alter bewahren und so lange wie möglich in der eigenen Wohnung verbleiben zu können. Mit 40 Mitarbeiter/innen passt der Paritätische sein Angebot laufend den Bedürfnissen der Klientel an.

Neben Unterhaltsreinigung wird auch Hilfe bei der Grundreinigung angeboten. Für desorientierte Personen wurde mit der sozialen Betreuung ein besonderes Hilfeangebot geschaffen. Hierbei werden alle anfallenden Arbeiten, auch Arzt- und Krankengymnastik-Termine, Einkäufe etc. von den Hauswirtschafterinnen selbstständig koordiniert. Pflegende Angehörige können dadurch entlastet werden, dass stundenweise die Betreuung der zu pflegenden Person übernommen wird.

Für Heimbewohner/innen wird ein Besuchs- und Begleitdienst angeboten (z. B. Spaziergang, Cafebesuch).

Um den Anforderungen nach Vertrauen und Qualität gerecht zu werden, werden die Kunden nicht ständig von wechselnden Mitarbeiter/innen betreut.

=> Einsatzleiterin Frau Lösch beantwortet telefonisch unter 0621-33837-11 alle Fragen.

Sozial- und Gesundheitspolitik

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen Wie können wir damit in unseren Kindergärten arbeiten?

Dazu organisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg, eine Einführung für TrägervertreterInnen von Kindertageseinrichtungen, für Leiterinnen und pädagogisches Fachpersonal.

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. Zuerst werden die Zielsetzung und Philosophie des Plans vorgestellt sowie der Aufbau und die wichtigsten Elemente dargelegt. Informationen über die Finanzierung und konkrete Durchführung der Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte in den nächsten 3,5 Jahren komplettieren diesen ersten Teil (Referentinnen Ute Walker, Landesverband Baden-Württemberg, Andrea Gerth, Fachberatung Mannheim).

Danach folgt eine praxisorientierte Sequenz, in der die „Beobachtung“ als zentrales Instrument des Orientierungsplans herausgegriffen und mit dem Beispiel der Bildungsdokumentation mit „Engagiertheit“ und der Risikoerkennung mit den „Grenzsteinen“ zwei Methoden für die fachgerechte Umsetzung bekannt gemacht werden (Referentin Stefanie Theuer, Projekt Stärkung der Erziehungskraft).

Anmeldung bis spätestens 20.06.06 bei: Paritätischer Landesverband, Haußmannstr. 6, 70188 Stuttgart, Fax: (0711) 2155-250, Email: bossmann@paritaet-bw.de, Internet: www.paritaet-bw.de. **Die Fachveranstaltung findet statt**

Wann? Mittwoch, 05. Juli, 09.30 bis 14.00 Uhr

Wo? Paritätisches Sozialzentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim (Konferenzraum Erdgeschoss)

AG Barrierefreiheit (AGB) an den neuen Landtag

Mitglieder der AGB haben nachfolgende Wünsche an die Mitglieder des neuen Landtags formuliert.

- Kommunale Behindertenbeauftragte
- Zuschüsse für barrierefreien sozialen Wohnungsbau
- Statt Kürzungen – mehr Geld für barrierefreien öffentlichen Nahverkehr
- Mehr Mittel für Qualifizierung und Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen ins Arbeitsleben
- Unterstützung eines Anti-Diskriminierungsgesetzes, in dem behinderte Menschen berücksichtigt werden
- Für die Einrichtung persönlicher Budgets, Budgetierung entsprechend dem persönlichen Bedarf
- Keine Bezahlung von Eingliederungshilfen nach Kassenlage
- Ein bedarfsdeckendes Leistungsgesetz für behinderte Menschen, das aus der Sozialhilfeabhängigkeit befreit

- Verschlechterungen im Gesundheitswesen für chronisch Kranke zurücknehmen
- Keine Kürzung des Blindengeldes
- Verpflichtung der Kommunen, Gebäudesprachdolmetscher zu finanzieren und zur Verfügung zu stellen
- Einkommensüberprüfung, bzw. Einkommensbeteiligung für Menschen im ambulant betreuten Wohnen streichen!
- Selbstbestimmung - Mitwirkung in allen Dingen, die Menschen mit Behinderungen selbst betreffen (Hilfplangespräche für alle Empfänger von Eingliederungshilfe!)
- Besserer Betreuungsschlüssel in Kindergärten, um die Integration zu ermöglichen
- Stärkere Berücksichtigung des barrierefreien Zugangs in denkmalgeschützte Gebäude.

„Rollstuhlfahren kinderleicht“: Noch wenige Plätze frei

Die Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit veranstaltet am Samstag, 24. Juni in der Zeit von 13 bis 16 Uhr auf dem Neumarkt einen Rollstuhl-Geschicklichkeitstest für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Bei dem Geschicklichkeitstest kommt es weniger auf Schnelligkeit denn auf Geschicklichkeit an.

Die Aktion wird im Rahmen des „Mannheimer Agenda-Diploms 2006“ durchgeführt und will Kindern einerseits verdeutlichen, dass Rollstuhlfahren nicht ganz einfach ist. Andererseits sollen Kinder dafür sensibilisiert werden, wie wichtig Mobilität und damit die Teilhabe am öffentlichen Leben gerade für Rollstuhlfahrer/innen ist.

Wer noch Kinder (8-12 Jahre) **anmelden** will, möglichst schnell unter Angabe des Alters unter:

Tel. (0621) 336749-9

Fax: (0621) 336749-7

E-Mail: paritaet-mannheim@t-online.de

Termine bis Ende Juli 2006

Mo, 12.06. 18.30 Uhr

Treffen **AG Barrierefreiheit**. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Di, 13.06. 16.30 Uhr

Ausschuss für Umwelt und Technik. Stadthaus N 1

Di, 13.06. 18.00 Uhr

Veranstaltung „**Armut und Würde**“ des Paritätischen und des DGB Mannheim im Gewerkschaftshaus (siehe Hinweis im Innenteil)

Mi, 14.06. 19.00 Uhr

Treffen **Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen**. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a

So, 18.06. 12.00 bis 19.00 Uhr

Aktionstag Lebendiger Neckar. Info-Tel. 0621-293-5505

Di, 20.06. 16.00 Uhr

Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Fr, 23.06. 17.30 Uhr

Ist die Chemotherapie wirklich eine „Giftkur ohne Nutzen“? Frauenselbsthilfe nach Krebs. Jesuitenkirche A4, Mannheim-Innenstadt

Di, 27.06. 16.00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1

Mi, 28.06.

Bezirksbeirat Neckarstadt Ost-West

Mi, 28.06. 19.00 Uhr

Durchgeknallt – Girl, interrupted. Ein oscarprämiertes Film zu psychischen Krankheiten. Mit Kurzvortrag und Moderation durch Dr. Frank Mentrup. Atlantis-Kino in K 2, 32.

Do, 29.06. 16.00 Uhr

Sozialausschuss. Stadthaus N 1

Do, 29.06. 16.30 Uhr

Selbsthilfe und die Presse. Tipps zur Pressearbeit für Selbsthilfegruppen von Waltraud Kirsch-Mayer, Redakteurin des Mannheimer Morgen. Gesundheitstreffpunkt im Paritätischen Zentrum, Alphornstr. 2a

Mi, 30.06. 09.30 bis 17.30 Uhr

Fachtagung **Alter(n). Erleben-Verstehen-Verändern.** Veranstalter: Pro Familia und Ökumenisches Bildungszentrum. Mit Vorträgen und workshops. Kosten incl. Mittagsimbiss 15.-EUR/10.-EUR. Anmeldung bei Pro Familia (103833) oder im Ökum. Bildungszentrum (178570). Ort: *sanctclara* Mannheim, B 5, 19, Mannheim-Innenstadt

Mo, 03.07. 18.30 Uhr

Treffen **AG Barrierefreiheit.** Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mi, 05.07. 16.00 Uhr

Ausschuss für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Stadthaus N 1

Sa, 08.07. 12.00 bis 21.00 Uhr

Stadtteilfest Jungbusch auf dem Freizeitgelände Werftstraße. Anmeldeschluss ist der 20.06., Anfragen an: Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Tel. (0621) 14948, Fax: (0621) 104074, E-Mail: „mscheuemann@jungbuschzentrum.de“

Di, 11.07. 16.30 Uhr

Ausschuss für Umwelt und Technik. Stadthaus N 1

Do, 13.07. 16.00 Uhr

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus N 1

Mo, 17.07. 16.00 Uhr

Bezirksbeirat Neckarstadt-West

Fr, 21.07. 17.30 Uhr

Die Arzt-Patienten-Beziehung. Podiumsgespräch unter Chirurgen. Prof. Dr. Stefan Post, Chirurgische Universitätsklinik Mannheim. Frauenselbsthilfe nach Krebs. Jesuitenkirche A4, Mannheim-Innenstadt

Di, 18.07. 16.00 Uhr

Hauptausschuss. Stadthaus N 1

Di, 25.07. 16.00 Uhr

Gemeinderat. Stadthaus N 1

IMPRESSUM

Paritätischer Kreisverband Mannheim
 Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim
 Tel. (0621) 336749-9, Fax (0621) 336749-7
 Email: paritaet-mannheim@t-online.de
 Bürozeiten: Mo – Do, 9-16 Uhr

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Do, 20.07.2006